

Mit 15jähriger Stadtanzeiger Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich außer Sonn- und Feiertagen.
Bezugspreis (einschl. der entsprechenden Bezirksbeilage: vier Unterhaltungsblätter, Schneeberger Anzeiger, Schwarzenberger Anzeiger, Böhmischer Anzeiger) bei Haus einschl. Portofreio und Zensurkosten monatlich 1,50 RM, halbjährlich 8,00 RM, jährlich 15,00 RM, alle Beilagen monatlich 2,10 RM auschl. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pf.
Für Rückgabe unvollständiger Exemplare oder für die Übernahme der Schriftleitung keine Verantwortung.

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns und des Bezirksverbands Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Böhmisch, Neustädtel und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.
Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, des Oberbürgermeisters zu Aue und des Ersten Bürgermeisters zu Schwarzenberg.
Verlag C. M. Gärtner, Aue, Sachsen.
Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2541. **Drahtanschrift:** Volksfreund Auesachsen.
Geschäftsstellen: Böhmisch (Amt Aue) 2940, Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Anzeigen-Nachnahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen.
Der Preis für die 22 mm breite Millimeterzeile Nr. 4, für den 90 mm breiten Text-Millimeter 20 J., amtlich 12 J., Allgemeine Bedingungen laut Preisliste 5 Nachschlüssel 15
Bei Bestellung von vorher keine Haftung aus laufendem Verträge, bei Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes keine Ansprüche.
Postfach-Nr.: Leipzig Nr. 12225.
Gemeinde-Telefon-Nr.: Aue, Sachsen, Nr. 28.

Nr. 34.

Donnerstag, den 10. Februar 1938.

Jahrg. 91.

Amthliche Anzeigen.

Die Firma Everth & Co., G. m. b. H., in Chemnitz plant die Einleitung der bei der Tankstelle Eucro auf Flurstück Nr. 299 des Flurbuchs für Beiersfeld anfallenden und in einem Benzin- und Delabscheider geklärten Wagenwaschwasser auf demselben Flurstück in den Beiersfelder Dorfbach. (§§ 23, 33 des Wassergesetzes.) W. Bei. 1/38
Die Gemeinde Erla plant die Einführung der Tage- und Hausabfallwässer aus dem Wohnhaus 1 und 2 auf Flurstück Nr. 11 des Flurbuchs für Erla durch eine Schleufe auf dem Baugrundstücke in den überdeckten ehemaligen Betriebsuntergraben, der auf Flurstück Nr. 11 b für Erla in das Schwarzwasser mündet. (§§ 23, 33 des Wassergesetzes.) W. Er. 2/38
Die Unterlagen können hier eingesehen werden.
Einwendungen gegen das Vorhaben können binnen zwei Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier angebracht werden. Wer sich innerhalb dieser Frist nicht meldet, verliert das Recht zum Widerspruch.
Bürgerlich-rechtliche Ansprüche bleiben hiervon unberührt.
Schwarzenberg, am 7. Febr. 1938. Der Amtshauptmann.

Das im Grundbuche für Schneeberg Blatt 526 eingetragene Grundstück (eingetragener Eigentümer am 8. Juli 1937, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, der Tischlermeister Karl Richard Krüger in Schneeberg) soll am **Donnerstag, dem 31. März 1938, vorm. 10 Uhr** an Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.
Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3,1 Aa groß und nach dem Verkehrswert auf 4200 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 7500 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Das Gebäude ist als Wohngebäude errichtet. Im Erdgeschoß wurde eine Tischlerei betrieben. Die Geschäftslage ist als mäßig, die Wohnlage als gut anzusehen.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 45).
Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Fest-

stellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Im Versteigerungstermine haben Bietende eine Bietungsgenehmigung des Amtshauptmanns in Schwarzenberg vorzulegen.
Schneeberg/Ergeb., den 8. Februar 1938.
Das Amtsgericht.

Schneeberg.

Am 10. Februar 1938 sind die Beiträge für die Industrie- und Handelskammer Aue für das Rechnungsjahr 1937 fällig. Der Beitrag beträgt 3,— RM. Beitragspflichtig sind die nicht in das Handelsregister eingetragenen Personen. Besondere Beitragsbescheide ergehen nicht. Die Beiträge sind zur Vermeidung des Beitreibungsverfahrens pünktlich zu zahlen. **Zahlstelle:** Stadtsteuerkasse (Stadtbank-Konto 2003).
Schneeberg, den 7. Februar 1938. Der Bürgermeister.
— Stadtsteueramt. —

Die heikle Freiwilligenfrage und die englisch-italienischen Beratungen.

Neuer Vorschlag Edens.

London, 10. Febr. Nach Reuter sind Gerüchte unbegründet, wonach die englische Regierung plötzlich wünsche, den Beginn der etwa geplanten englisch-italienischen Beratungen zu beschleunigen. Nach britischer Ansicht sei eine Klärung der Spanienfrage wichtig, ehe man beratende Verhandlungen beginnen könnte. Weiter wird gesagt, es bestünden Schwierigkeiten in der Frage der Festlegung des Prozentsatzes der Freiwilligen, die sofort zurückgezogen werden sollen. Gleichzeitig heißt es aber, man hoffe, bald eine Lösung zu finden, so daß der Hauptunterauschuß Anfang nächster Woche tagen könnte. Eden habe dem französischen Vorschlag einen neuen Vorschlag zur Ueberwindung der Schwierigkeiten der anteilmäßigen Zurückziehung der Freiwilligen vorgelegt. Näheres sei aber nicht bekannt.

Sorgfältige diplomatische Vorbereitung erforderlich.

Faste alle Morgenblätter vom heutigen Donnerstag nehmen die gestrige Aussprache Edens mit dem französischen Vorschlagster Edens sowie eine Unterredung des deutschen Geschäftsträgers Boermann mit Lord Plymouth zum Anlaß, um sich mit der nächsten Sitzung des Richtmischungsausschusses zu beschäftigen. In den „Times“ heißt es, die Besprechungen hätten der Feststellung gedient, durch welche technischen Maßnahmen man den britischen Kompromißplan für Spanien verwirklichen könne. Im Mittelpunkt stehe die Frage der Zurückziehung der Freiwilligen. Die britische Regierung habe dazu neue Vorschläge gemacht. Die Einstellung, die man gegenüber diesen Anregungen einnehme, würde zum großen Teil von den verschiedenen Schätzungen der Freiwilligenzahl in Spanien abhängen. — „Daily Telegraph“ meint, man könne in der Frage der Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen keine sofortigen Entwicklungen erwarten. Soweit zu überblicken sei, denke keine betroffene Partei die Dinge zu über-eilen, denn eine sorgfältige diplomatische Vorbereitung werde überall als erforderlich betrachtet. — „News Chronicle“ erklärt, in London sei man nach den ersten Ausbrüchen des Optimismus schon stiller geworden, obgleich in amtlichen britischen Kreisen doch die Ansicht vorherrsche, daß eine verheißungsvollere Atmosphäre bestehe.

Neue Moskauer Sabotage in London.

Paris, 10. Febr. Einige Morgenblätter befassen sich auch heute mit der künftigen Entwicklung der spanischen Angelegenheiten und den englisch-italienischen Beziehungen. „Matin“ schreibt unter der Überschrift: „In London bemüht sich der Sowjetbotschafter, die Regelung des Freiwilligenproblems in Spanien zu sabotieren“, noch niemals sei die Vernichtungspolitik Moskaus bei internationalen Befriedigungsversuchen so deutlich zutage getreten, wie anlässlich des letzten Besuches des sowjetrussischen Botschafters Maisky bei Eden. — „Epoque“ meint, England sei zur Anerkennung des italienischen Imperiums bereit, doch verlange es von Italien „Gegenleistungen“. In diesem Zusammenhang spreche man sehr viel über eine Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien und über die

Zuerkennung von Kriegerechten an General Franco. Das Blatt warnt dabei vor neuen endlosen Besprechungen. — „Deuvre“ veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung zwischen dem französischen Marschall Morizet und dem sowjetischen Oberhauptling Negri. Letzterer erklärte danach u. a., daß Sowjetpanien trotz der Vermehrung seiner fremden Bezugsquellen und der Besserung der eigenen Herstellung an Kriegsmaterial noch nicht genug habe. Von seinen ausländischen Freunden hänge die Verlängerung oder Verlängerung des Krieges bis zum „rotspanischen Siege“ ab. Sowjetpanien habe in Sowjetrußland und „anderweitig“ Kriegsmaterial gekauft und mit Gold bezahlt. Nun sollten diese Länder auch weiterhin schnellstens dafür sorgen, daß genügend Kanonen, Flugzeuge und dergleichen nach Sowjetpanien hinein kämen.

Zurückhaltung in Rom.

Pariser Quereisereien.

Rom, 9. Febr. Die Ausführungen der Londoner Mäppler über die englisch-italienischen Beziehungen werden von der italienischen Presse ohne den aus den englischen Veröffentlichungen sprechenden Optimismus verzeichnet. Die römischen Morgenblätter beschränken sich darauf, die Bedeutung festzustellen, die die englische Presse den verschiedenen Besprechungen des italienischen Botschafters Grandi beilegt. So schreibt

Göring an Stabschef Luze.

Berlin, 10. Febr. Generalfeldmarschall Göring hat auf die Glückwünsche des Stabschef der SA, Luze, mit folgendem Telegramm geantwortet: „Meiner Glückwünsche, die Sie mir persönlich und auch im Namen der gesamten SA übermitteln, habe ich mich besonders gefreut. Ich möchte Ihnen, lieber Hg. Luze, hierfür meinen herzlichsten Dank übermitteln, gleichzeitig verbunden mit der Bitte, diesen meinen Dank an Führer und Männer der SA weiterleiten zu wollen. In alter Kampfbundenheit.“

Anlässlich seiner Ernennung hat Generalfeldmarschall Göring aus dem In- und Auslande Glückwünsche in so überaus großer Zahl erhalten, daß es ihm unmöglich ist, jedem einzelnen persönlich zu danken. Er spricht daher auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank aus.

Zusammentreffen Hodza—Schujshnigg?

Prag, 10. Febr. Ein dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodza nahestehendes Blatt teilt mit, daß der gegenwärtig auf Erholungsurlaub in Oesterreich weilende Ministerpräsident Hodza mit Bundeskanzler Dr. Schujshnigg zusammentreffen werde und zwar in Kitzbühel. Es werde sich dabei die Möglichkeit ergeben, über die Regelung der Verhältnisse zwischen den Mitteleuropastaaten und ihre weitere Annäherung zu sprechen.

„Popolo di Roma“, der gestrige Tag sei zwar in London durch eine zweifelhafte rege diplomatische Tätigkeit ausgezeichnet gewesen, doch habe andererseits die Presse daraus in politischer Hinsicht reichlich viel Kapital schlagen wollen. Unter der Hochflut von Nachrichten und Informationen, die die Londoner Blätter in diesem Zusammenhang veröffentlichten, seien nur wenige stichhaltig. — „Messaggero“ sagt, in London sei der Eindruck vorhanden, daß die optimistischen Äußerungen über die Zukunft der englisch-italienischen Beziehungen wirklich zu einer tatsächlichen Besserung der Atmosphäre beitragen könnten, die zweifellos von beiden Seiten gewünscht werde. — „Giornale d'Italia“ legt das Hauptgewicht auf die in England geforderte Einbeziehung der spanischen Frage in die Erörterung. — „Lavoro Fascista“ meint, daß man bei der veränderten Umstellung des politischen Barometers von stürmisch auf veränderlich mit Neigung zu schönem Wetter an den Meldungen der Londoner Zeitungen viele und große Abstriche machen müsse. Die Zustimmung Italiens zur Verankerung der Mittelmeerkontrolle habe in Paris und London eine vollkommen willkürliche Auslegung erfahren.

Die Haltung der französischen Presse wird vom „Popolo di Roma“ dahin zusammengefaßt, daß — abgesehen von den unvermeidlichen Uebertreibungen und der entsprechenden Alarmierung — grundsätzlich die Ueberzeugung bestehe, der 4. Februar sei ein Tag ersten Ranges für die Konsolidierung der Achse Berlin—Rom. Dieser in gut unterrichteten Kreisen allgemein herrschenden Ueberzeugung verfolge die offizielle Pariser Presse mit einer Reihe von Schwindeln entgegenzutreten, um zwischen Berlin und Rom einen Keil zu treiben, indem Rom der Wunsch angebotet werde, die Achse zu verlassen und zur Straßfront zurückkehren zu wollen. Der Zweck dieser französischen Auslassungen sei wahrscheinlich der Wunsch, die zwischen London und Rom bestehenden Mißverständnisse aufrecht zu erhalten und noch zu steigern.

Unruhige Nächte in Wien.

Starheimberg beruft den Hauptvorstand der österreichischen Stibehörde ab.

Wien, 9. Febr. Unter ziemlichem Aufsehen durchzuführen in der Nacht zum Mittwoch Polizeieinheiten in Ueberfallwagen und auf Kraftträdern die Hauptstraßen der Innenstadt und der äußeren Bezirke. Wie die Blätter dazu mitteilen, hätten die Behörden Nachrichten erhalten, daß, ähnlich wie in den vergangenen Tagen, Augenkundgebungen geplant waren. Tatsächlich wurden größere Menschenansammlungen beobachtet, die zerstreut wurden. Eine Reihe von Personen wurde festgenommen.

Die Kundgebungen beim Rärntner internationalen Stispringen am Sonntag bei Klagenfurt haben zu einer scharfen Maßnahme des Leiters der obersten österreichischen Sportbehörde, Starheimberg (!), geführt. Er hat den Hauptvorstand des Stiverbandes, der obersten österreichischen Stibehörde, abberufen und an seiner Stelle einen neuen Vorstand ernannt, der sich aus einem Rechtsanwalts, einem Gendarmerieoberst sowie einigen anderen im aktiven Sportleben nur wenig bekannten Männern zusammensetzt. — Ein am Montag erlassenes Verbot des internationalen Stispringens in der steirischen Stadt Murau wurde auf einen Schritt der örtlichen Behörden hin, die auf die großen Unkosten für die Vorbereitung der Veranstaltung hinwiesen und außerdem für einen reibungslosen Verlauf bürgten, wieder zurückgenommen.